

# Staffelstab offiziell übergeben

WT 21.01.25

**EBZ PAPPENHEIM** Christian Söllner übernimmt ab Februar die Leitung aus den Händen von Gerhard Schleier.

**PAPPENHEIM** - Das neue Jahr ist erst einen Monat alt – und schon gibt es an der Spitze des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim (EBZ) eine einschneidende Veränderung. Sie wird ab ersten Februar von Christian Söllner geleitet, der bis dato die Geschicke der Verwaltung lenkte. Der langjährige Einrichtungschef, Pfarrer Gerhard Schleier, tritt seinen Ruhestand an. Die „Stabübergabe“ erfolgte nun im Rahmen eines Gottesdienstes.

Bei diesem durfte der Nachfolger dann gleich etwas auf Tuchfühlung mit Pfarrer Christoph Seyler gehen, der gemeinsam mit Kirchenrätin Bettina Naumann durch die Veranstaltung führte. Denn die beiden Herren bilden nun auch das neue Führungsduett des VEBZ (Verein der Evangelischen Bildungszentren im ländlichen Raum in Bayern). Der Weitergebende und der Empfänger des Staffelstabs nahmen das Übergabemotto durchaus wörtlich und teilten sich demgemäß die Worte der Predigt ganz brüderlich.

Schleier, der nach 14 Jahren das Haus nun in neue Verantwortung übergibt, war für dieses zunächst voll des Lobes. Hier werde genau das umgesetzt, was der Apostel Paulus für das Leben in einer Gemeinde empfahl: „Respekt ist hier kein Fremdwort“, führte der angehende Ruhestandler beispielsweise auf, auch Gastfreundschaft und Einfühlungsvermögen würden hier groß geschrieben. „Man ist zwar nicht immer eines Sinnes, aber einig darin, dass es gut ist, sich darum zu bemühen“, brachte er es auf den Punkt.

## Fortbestehen gesichert

Das Damoklesschwert der Unsicherheit über das eigene Fortbestehen habe lange über dem EBZ geschwebt. In vielen Bereichen aber seien letztendlich Verbesserungen erzielt worden: „Ich freue mich über alles, was gelungen ist.“ Das Geheimnis des Erfolges verriet Schleier nicht nur, sondern forderte auch auf, die Formel gemeinsam zu sprechen.

Sie spannt einen Bogen der Kausalität von Bildung über Vertrauen und Hoffnung hin zum Frieden. Er sei froh, dass sich jemand gefunden habe, der genau das auch leben will – so der 64-Jährige, der mit diesen Worten



Die ELJ-Vertreter kamen auf die gute Idee, als Symbol des Staffelstabs Gerhard Schleier und Christian Söllner (von links) eine Grabgabel in die Hand zu drücken. Es durfte und darf nun fleißig geackert und Humus untergehoben werden. Foto: Jürgen Leykamm

den Predigtstab an seinen 46 Jahre zählenden Nachfolger weiterreichte.

Die umgekehrten Vorzeichen spiegeln sich hier sogar in den Lebensaltern wieder. Er wolle das EBZ Pappenheim gerne zu „einem magischen Ort gestalten, an den man immer wieder gerne zurückkehrt“, unterstrich Söllner. Werte gelte es hier zu leben und so weiter zu geben, dass sie auch in den Alltag übersetzt werden könnten.

Bei der Entpflichtung Schleiers ließ Oberkirchenrat Stefan Blumtritt streiflichtartig dessen Werdegang Revue passieren. Sein Wirken in der Region begann 2002 als Dekan und Pfarrer in Gunzenhausen. Acht Jahre später avancierte er zum Landjugendpfarrer und Leiter der damaligen Landvolkshochschule. Deren Umfirmierung zum EBZ war dabei nur ein Teil eines groß angelegten Restrukturierungsprozesses, der auch die Stabübergabe beinhaltet. Erstmals nämlich ist nun kein Geistlicher mehr an der Spitze der Einrichtung zu finden.

Als Hirte sei Schleier „oft vorangegangen, manchmal aber auch hinter-

her“ – um sich um zurückfallende Schäfchen zu kümmern. Er habe „den Blick geweitet und keinen Lobbyismus betrieben“. Blumtritt bescheinigte



Der scheidende EBZ-Chef habe viele Klippen umschiffen, deutete Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern mit einem Paddel an. Foto: Jürgen Leykamm

te ihm sowohl analytische Fähigkeiten wie auch Zugewandtheit. Er sei zwar nun frei vom Amt, aber bleibe Seelsorger: „Ich kann Dir nur die Krawatte abnehmen, aber nicht das Kreuz“, formulierte der Oberkirchenrat.

Fast schön symbolisch für die Herausforderungen, die auf Söllner wiederum warten, sei eine Begehung des alten und neuen Heizungsverteilers gewesen. Seit seinem Amtsantritt Ende 2019 habe er als Verwaltungschef einiges gestemmt „und viele Großbaumaßnahmen abgeschlossen“, würdigte Blumtritt. In die gemeinsame Wirkungszeit der Zweierstaffel fallen etwa der Beginn der Selbstständigkeit der Evangelischen Landjugend (ELJ) und die Anerkennung des EBZ als Jugendbildungsstätte.

Dem Gottesdienst, welcher von einem Musiktrio aus Lisa Pfister (Kontrabass), Friedemann Hennings (Querflöte) und Thorsten Abel (Gitarre) gestaltet wurde, schloss sich ein offizieller Teil mit Grußworten an, der den Rahmen geradezu sprengen musste. So wurden aus einer schnell zwei

Stunden, in denen sich das ganze Netzwerk widerspiegelte, in welche eine Pappenheimer EBZ-Leitung eingebunden ist.

Landrat Manuel Westphal lobte Schleiers „sehr sachliche und positive Grundeinstellung“. Der Teamplayer verfüge zudem über „fränkischen, hinter sinnigen Humor“. Er sei überzeugt, dass Söllner die Arbeit „erfolgreich weiterführen und darüber hinaus eigene Akzente setzen wird“. Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern attestierte Schleier, dass er in seiner Zeit „viele Untiefen umschiffen habe“ und überreichte ihm passend dazu ein Bootspaddel. Söllner wiederum „sitzt schon längst im Kanu mit drin“. Grußworte gab es zudem von Dekanin Ingrid Gottwald-Weber und von etlichen Vertretern von Verbänden und Vereinen.

## Kompetenter Nachfolger

Seitens der ELJ händigte man schließlich das passende Symbol für die Stabübergabe aus: eine Grabgabel als Zeichen dafür, dass Schleier hier „richtig gut geackert“ habe und es nun an Söllner sei, frischen Humus unterzuheben. Karl-Heinz Stöhr als Moderator und VEBZ-Verwaltungsratschef beschloss den Grußwortreigen und rief „die besonderen Verkündigungsfähigkeiten“ Schleiers in Erinnerung, der oft mit Mundart und Gitarre bereicherte und sich Schäferwagen- oder Weidenkirche als Predigtorte auserkor. Mit Söllner sei nun ein „kompetenter Nachfolger“ gefunden, der zudem angenehm im Umgang sei.

Ein Dankeslied der EBZ-Mitarbeiter krönte die Veranstaltung, bei der Schleier selbst auf lange Abschiedsworte verzichtete und allen stattdessen zurief: „Fühlt Euch gedrückt!“ Söllner indes blickte auf die Zeitungsanzeige zurück, die ihn vor fünf Jahren seinen beruflichen Weg ebnete. Schon vor einem Jahr wurde sein Verantwortungsbereich deutlich größer, als es auch das EBZ Hesselberg zu betreuen galt: „Ich stelle mich den neuen Herausforderungen gerne!“ Bei aller Restrukturierung aber heiße es, „die christliche DNA der Pappenheimer Einrichtung zu bewahren“, setzte er sich schließlich selbst zum Ziel.

JÜRGEN LEYKAMM